



HESSISCHER LANDTAG

04. 11. 2024

Plenum

Antrag

Fraktion der Freien Demokraten

Hessisch-Israelische Wirtschaftsbeziehungen ausbauen — Digitalisierung schafft neue Chancen für enge Zusammenarbeit

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag bekennt sich zur Unterstützung des Staates Israel. Der Ausbau und die Intensivierung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Hessen und Israel sind dafür ein wichtiger Beitrag.
2. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, die Zusammenarbeit insbesondere in den Bereichen der Digitalisierung und Biotechnologie zu forcieren, da Israel hier zu den weltweit führenden Nationen gehört. Dabei sollen Direktinvestitionen aus Israel in Hessen und umgekehrt gezielt unterstützt werden.
3. Die im Jahr 2021 eingestellte Zusammenarbeit zwischen dem Land Hessen und der Deutsch-Israelischen Industrie- und Handelskammer (AHK Israel) ist unverzüglich neu zu beleben. Während die Hessische Landesregierung die Kooperation beendete, hat Baden-Württemberg 2020 eine Wirtschaftsrepräsentanz in Tel Aviv etabliert und damit den Marktzugang für kleine und mittelständische Unternehmen deutlich verbessert. Auch mit der Hansestadt Hamburg arbeitet die AHK Israel zusammen. Nordrhein-Westfalen kooperiert seit 2017 mit Hilfe von NRW.Global Business (ehemals NRW Invest & NRW International) eng mit der AHK Israel. Das Land Nordrhein-Westfalen finanziert beispielsweise Handwerkerstipendien („Go Israel“) mit dem Ziel, jungen Führungskräften im Handwerk zu ermöglichen, innovative israelische Unternehmen kennenzulernen, um sich intensiv über Innovation, Arbeitsweise und Perspektiven auszutauschen. Rheinland-Pfalz betreibt seit 2020 eine Repräsentanz in Tel Aviv. Der Freistaat Thüringen ist seit 2022 mit einer Innovationsbotschafterin in Israel vertreten, die durch Erstberatung zu Marktchancen, Kundenpotential, Recherche und bei der Auswahl von potentiellen Geschäftspartnern unterstützt.
4. Der Landtag fordert die Landesregierung weiterhin auf, die Hessen Trade & Invest GmbH (HTAI) zu beauftragen, in Zusammenarbeit mit der AHK Israel eine Repräsentanz der hessischen Wirtschaft darzustellen. Standortmarketing in Israel ist insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) sowie Startups von enormer Bedeutung, da sie auf diesem Wege Zugang zu global führenden israelischen Unternehmen, Netzwerken und Hochschulen erhalten können.
5. Der Landtag spricht sich dafür aus, dass neben der Einzelbetreuung von Unternehmen (B2B-Geschäft) auch eine nachhaltige Vernetzung der Multiplikatoren als primäres Ziel verfolgt wird. Hier sind konkret die staatlich geförderten Inkubatoren in Israel und die landes- oder bundesgeförderten Hubs zu nennen, aber auch Investorennetzwerke, kommunale Einrichtungen und der akademische Austausch.

Begründung:

Zur Verstärkung und Intensivierung der Beziehungen sowie der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Institutionen aus Hessen und Israel wurde 2019 das Projekt „Technologie- und Kooperationsscouting Digitalisierung“ geschaffen. Die Hessen Trade & Invest GmbH (HTAI) hatte dieses Projekt im Auftrag der Hessischen Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung in der Hessischen Staatskanzlei auf den Weg gebracht. Die Leistung wurde in Israel von der

Deutsch-Israelischen Industrie und Handelskammer (AHK Israel) erbracht. Ziel des Projektes war es, die Kooperation beider Länder und Regionen — u. a. in den Bereichen Cybersicherheit, Industrie 4.0, Künstliche Intelligenz, Smart City sowie Quanten-Computing — zu vertiefen und zu verstärken. Leider sind diese Ansätze mittlerweile versandet. Das muss sich ändern.

Israel ist ein bedeutender Handelspartner für Hessen, mit einem geschätzten Handelsvolumen von 500 Millionen Euro im Jahr 2023. Die AHK Israel spielt eine zentrale Rolle bei der Förderung der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen und hat in den letzten fünf Jahren über 100 hessische Unternehmen erfolgreich bei der Erschließung des israelischen Marktes unterstützt. Eine Intensivierung dieser Unterstützung verspricht weitere Erfolge und Wachstumschancen für hessische Unternehmen.

Die Einrichtung einer Repräsentanz der hessischen Wirtschaft in Israel würde die Präsenz hessischer Unternehmen vor Ort stärken und den Marktzugang erleichtern. Derzeit sind etwa 50 hessische Unternehmen mit eigenen Niederlassungen oder Joint Ventures in Israel vertreten, während sich im Gegenzug rund 30 israelische Unternehmen in Hessen niedergelassen und dabei etwa 1.500 Arbeitsplätze geschaffen haben. Andere Bundesländer haben bereits erfolgreiche Modelle etabliert: Baden-Württemberg betreibt seit 2020 eine Wirtschaftsrepräsentanz in Tel Aviv, die in den ersten zwei Jahren 20 neue Kooperationsprojekte initiieren konnte. Nordrhein-Westfalen kooperiert seit 2017 mit der AHK Israel, was zu einem Anstieg des bilateralen Handelsvolumens um 25 Prozent geführt hat.

Israel nimmt weltweit eine Spitzenposition in den Bereichen IT, fortschrittliche Technologien und Biotechnologie ein. Mit über 6.000 aktiven Start-ups verzeichnet das Land die höchste Dichte an Start-ups pro Kopf weltweit und investiert 4,9 Prozent seines BIP in Forschung und Entwicklung — ein globaler Spitzenwert. Diese Innovationskraft spiegelt sich in beeindruckenden Zahlen wider: Im Bereich Cybersicherheit hält Israel einen globalen Marktanteil von zehn Prozent, wobei israelische Unternehmen allein 2022 Investitionen in Höhe von 8,8 Milliarden US-Dollar erhielten, was 13,5 Prozent der weltweiten Investitionen in diesem Sektor entspricht. Die Dynamik des israelischen IT-Sektors zeigt sich auch in der jährlichen Anmeldung von über 1.000 Patenten. Im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) belegt Israel weltweit den dritten Platz bei der Anzahl von KI-Start-ups pro Kopf. Im Jahr 2021 flossen 27 Prozent aller Tech-Investitionen in Israel, mit einem Gesamtvolumen von 4,5 Milliarden US-Dollar, in KI-Unternehmen.

Auch in der Biotechnologie ist Israel führend: Das Land hat die höchste Anzahl von Biotech-Start-ups pro Kopf weltweit, und der Sektor verzeichnet ein jährliches Wachstum von durchschnittlich zehn Prozent. In den letzten fünf Jahren haben israelische Biotech-Unternehmen über 50 neue Medikamente auf den Markt gebracht und allein 2022 Investitionen in Höhe von 2,5 Milliarden US-Dollar angezogen.

Ein wesentlicher Faktor für Israels herausragende Position in Technologie und Innovation ist die Exzellenz seiner Hochschulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen. Israelische Bildungs- und Forschungsinstitutionen gehören zu den weltweit führenden Einrichtungen in Forschung und Entwicklung. Das Technion — Israel Institute of Technology in Haifa belegt regelmäßig Spitzenplätze in internationalen Rankings, insbesondere in den MINT-Fächern. Die Hebrew University of Jerusalem, die älteste Universität Israels, zählt zu den Top 100 Universitäten weltweit und ist bekannt für bahnbrechende Forschung in Bereichen wie Quantenphysik und Neurowissenschaften.

Neben den Universitäten spielen außeruniversitäre Forschungseinrichtungen eine zentrale Rolle in Israels Innovationsökosystem. Das Weizmann Institute of Science in Rehovot genießt einen exzellenten Ruf in der Grundlagenforschung und hat bedeutende Beiträge zur Krebsforschung und Computerwissenschaft geleistet. Es ist bekannt für seine interdisziplinäre Forschung und enge Zusammenarbeit mit der Industrie.

Das Israel Institute of Technology (MATAM) in Haifa ist eines der größten und ältesten Technologiezentren des Landes und beherbergt Forschungsabteilungen globaler Tech-Giganten wie Intel, IBM, und Microsoft. Die akademische und forschungstechnische Stärke spiegelt sich in Zahlen wider: Israel verfügt über die höchste Anzahl an Wissenschaftlern und Technikern pro Kopf weltweit. Zudem hat Israel den zweithöchsten Anteil an Hochschulabsolventen. Die enge Verzahnung von Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Industrie ist ein Schlüsselfaktor für Israels Innovationskraft: Über 80 Prozent der israelischen Start-ups haben ihren Ursprung in universitären oder institutionellen Forschungsprojekten.

In Hessen sind bereits 15 israelische Hightech-Unternehmen ansässig, die in den letzten drei Jahren Investitionen von über 100 Millionen Euro getätigt haben. Das Potenzial für weitere Ansiedlungen und Investitionen ist enorm: Schätzungen zufolge könnten in den nächsten fünf Jahren bis zu 50 weitere israelische Technologieunternehmen den Standort Hessen wählen. Eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Hessen und Israel in diesen zukunftsweisenden Technologiebereichen verspricht daher erhebliche wirtschaftliche und innovationsfördernde Impulse für unsere Region.

Die bestehenden kulturellen und wissenschaftlichen Verbindungen bieten eine solide Grundlage für den Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen. In Hessen leben etwa 12.000 Menschen mit israelischen Wurzeln, davon allein 6.500 in Frankfurt. Es bestehen 15 aktive Städtepartnerschaften zwischen hessischen und israelischen Städten. Hessische Universitäten unterhalten 25 Kooperationsabkommen mit israelischen Hochschulen, die jährlich zu etwa 200 Studenten- und Forscher-austauschen führen.

Der Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Hessen und Israel wird nicht nur die wirtschaftliche Entwicklung beider Regionen fördern, sondern auch den kulturellen und wissenschaftlichen Austausch vertiefen. Basierend auf den Erfahrungen anderer Bundesländer und dem bestehenden Potenzial könnte eine verstärkte Zusammenarbeit in den nächsten fünf Jahren zu einer Verdoppelung des bilateralen Handelsvolumens und zur Schaffung von bis zu 3.000 neuen Arbeitsplätzen in Hessen führen. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind daher ein wichtiger Schritt zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Hessen und zur Förderung der Innovation und des technologischen Fortschritts in der Region.

Wiesbaden, 4. November 2024

Der Fraktionsvorsitzende:
Dr. Stefan Naas